

die mehr Meersand als Marmorstaub verwandt ist: sie ist identisch mit dem Stuck des Sockels. Zwischen den weiter oben folgenden kleineren weissen liegenden Rechtecken fehlt die Stuckleiste, welche auf den alten Wänden die einzelnen Reihen trennt, und die bandartigen Ornamente derselben (vgl. Tafel I) sind auf den glatten Grund gemalt. Die Art wie der Fugenschnitt gemacht ist, würde allein schon beweisend sein: die Ränder treten eigentlich gar nicht zurück, sondern sind nur durch eine ziemlich nachlässig eingedrückte Vertiefung, mit etwas schärferem Rande gegen den mittleren Theil, von diesem getrennt; Stossfugen sind bei der geringen Ausdehnung dieser Wandstücke nicht vorhanden. Von allen diesen Nachlässigkeiten zeigt auch die N-wand, wo die Wandstücke wenig grösser sind, keine Spur. -

Ganz in der SO-ecke ist auch auf der S-wand ein kleiner, offenbar mit der O-wand zusammengehöriger Decorationsrest erhalten; ohne allen Zweifel auf einem Rest der alten Mauer; wo freilich dieser aufhört und die Restauration beginnt, lässt sich nicht feststellen.

Die Decoration dieses Peristyls gleicht sehr der auf unserer Tafel I abgebildeten des zweiten Peristyls der casa del Fauno: über dem Sockel folgt eine Reihe grösserer dunkelfarbiger, dann kleine weisse liegende Rechtecke, letztere getrennt durch horizontale Stuckleisten welche auch in den darauf gemalten Ornamentstreifen mit den entsprechenden der casa del Fauno auf das vollkommenste übereinstimmen.